

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 88 (2017)
Heft: 5: Behindertenrechte : der lange Weg zu einem selbstbestimmten Leben

Artikel: Von der geschützten Werkstatt in den regulären Arbeitsmarkt : ein Job mit Herausforderung
Autor: Stampfli, Carla
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-834240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der geschützten Werkstatt in den regulären Arbeitsmarkt

Ein Job mit Herausforderung

Die Stiftung Punt vermittelt Stellen an Menschen mit einer Beeinträchtigung. Dank ihr hat der gehbehinderte Luan Trolli einen Arbeitsplatz bei einer IT-Firma Cropmark gefunden. Nicht alle haben so viel Glück.

Von Carla Stampfli

Luan Trolli, 29, hat geschafft, worauf viele Menschen mit einer Beeinträchtigung hoffen: Er hat eine Stelle im regulären Arbeitsmarkt gefunden, beim IT-Unternehmen Cropmark in Wettingen AG. Würde Trolli aufgrund einer cerebralen Bewegungsstörung nicht steif und langsam gehen, würde er sich von seinen Arbeitskollegen kaum abheben.

«Bei Cropmark fühle ich mich wie in einer Familie und werde wie ein «normaler» Mitarbeiter behandelt», sagt Trolli «Ich kann selber Entscheidungen treffen und in gewissem Mass mitbestimmen.» Ganz im Gegensatz zur geschützten Werkstatt der Arwo-Stiftung, für die er zuvor viele Jahre tätig war. Er war für die Stelle zwar sehr dankbar, fühlte sich dort aber unterfordert. Dass Trolli nun in einem 50-Prozent-Pensum beim IT-Unternehmen arbeiten kann, ist der Stiftung Punt aus Oberrohrdorf AG zu

Das Problem ist, dass es für Menschen mit Beeinträchtigungen zu wenige Arbeitsstellen gibt.

verdanken: Sie vermittelt in der Region Baden/Wettingen Stellen an Menschen mit einer Leistungsbeeinträchtigung. Seit der Gründung im Jahr 2015 konnte die Stiftung zehn Personen in den regulären Arbeitsmarkt integrieren – darunter Luan Trolli.

Die IT-Firma ist sehr zufrieden

«Menschen mit einer Beeinträchtigung möchten ihr Leben selber bestimmen können. Doch oft mangelt es ihnen an Selbstvertrauen, um selber aktiv zu werden», sagt Stiftungsratspräsident Hans Wiederkehr. Dank Partnern (u.a. die Rehaklinik Bellikon) könne die Stiftung auf Interessierte zugehen und ihre Bedürfnisse ermitteln. Dabei habe man gemerkt, dass die Nachfrage nach Jobs im ersten Arbeitsmarkt enorm sei. Das

Problem: Es gibt nicht genug Arbeitsstellen. «Es zeigt sich zwar, dass viel guter Wille vorhanden ist. Doch den meisten Firmen fehlt es an den spezifischen Möglichkeiten.»

So erging es auch dem IT-Unternehmen Cropmark, als Trolli vor zwei Jahren ein mehrwöchiges Praktikum absolvieren konnte. «Wir hätten ihm nach Ablauf gerne eine Festanstellung angeboten», sagt Ralph Künzler, der

gemeinsam mit seinem Bruder Urs die IT-Firma führt. «Doch wir hatten keine Kapazitäten.» Weil Trolli von der Arbeit und seinen Kollegen derart schwärmte, liess die Stiftung nicht locker – und vermittelte ihm im vergangenen Herbst ein zweites Praktikum. Da sich die Ausgangslage im Betrieb änderte, konnte Trolli Ende 2016 einen unbefristeten Arbeitsvertrag unterschreiben.

Cropmark bereut den Entscheid nicht. «Mit seiner Arbeit sind wir sehr zufrieden. Wir merken auch keinen Unterschied zu den anderen Mitarbeitern», sagt Ralph Künzler.

«Wir sehen, dass er gerne arbeitet»

Seit der Festanstellung hat sich Trollis Leben verändert. Der Vater zweier Kinder ist froh, nicht mehr in einer geschützten Werkstatt arbeiten zu müssen. Auch die finanzielle Situation hat sich gebessert: Er sei stolz, dass er seiner Familie nun mit selbstverdientem Geld Ferien ermöglichen kann.

Auch wenn Trolli einen Job gefunden hat, ist für die Stiftung die Mission nicht beendet. «Wir stehen den Menschen im ganzen Prozess unterstützend zur Seite, als Bindeglied zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer», sagt die für die Betreuung zuständige Stiftungsrätin, Verena Wannaz.

Obwohl die «Punt»-Gründer mehrere Stunden pro Woche investieren, sind sie sich einig: Es lohnt sich. «Schaffen wir es, jemandem eine Arbeitsstelle zu vermitteln, kommt unglaublich viel Dankbarkeit zurück», sagt Wiederkehr. Und wenn sie Menschen – wie im Fall von Luan Trolli – dadurch auch glücklich machen können, sei man es auch. ●



Luan Trolli an seinem Arbeitsplatz: «Wie in einer Familie.»

Foto: Severin Bigler

Quelle: az Badener Tagblatt